

Das Ziel ist eine starke, gut organisierte Gemeinschaft

19.9.2014

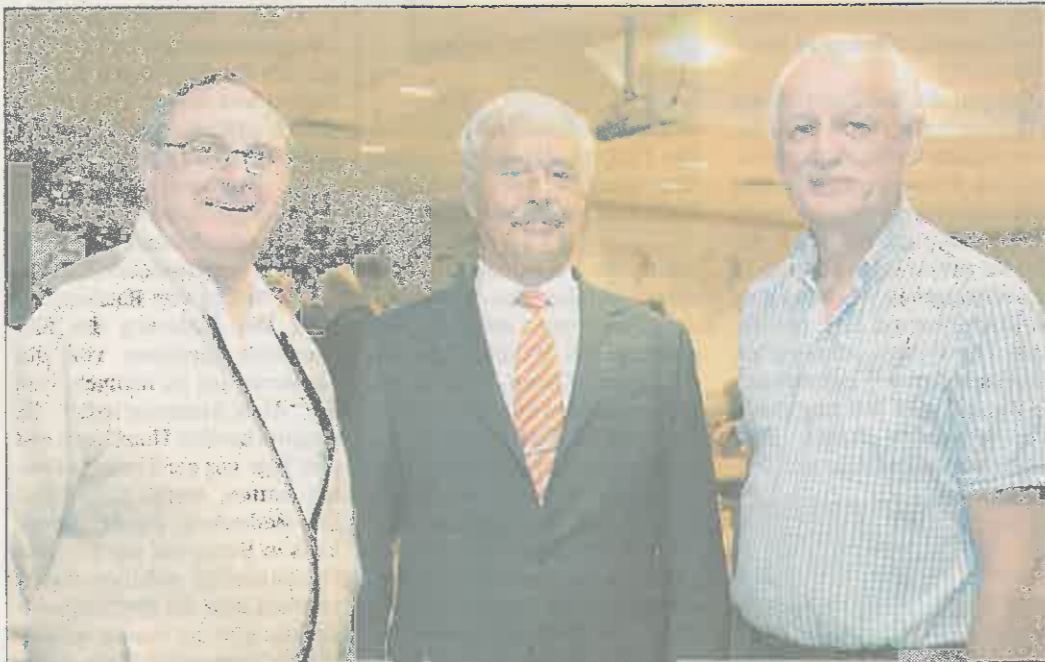
Bürgerbündnis Nordheide gegen Eisenbahnneubaustrassen in Bahlburg gegründet

Von Karsten Schaar

Bahlburg. Wird es das Bollwerk gegen die neuen Trassenpläne der Deutschen Bahn AG im Landkreis Harburg? Der Verein „Bürgerbündnis Nordheide gegen Eisenbahnneubaustrassen“ wurde am Mittwochabend im Bahlburger Dörpshus gegründet. 105 Gründungsmitglieder unterschrieben die Satzung und wählten den Vierhöfener Eberhard Leopold zum Vorsitzenden und den Bahlburger Friedrich Goldschmidt zu seinem Stellvertreter. Gerhard Rötzer aus Bahlburg komplettiert den geschäftsführenden Vorstand als Schatzmeister.

Im Juli hatte die Interessengemeinschaft (IG) Vierhöfen die Gründung eines Dachvereins, in dem die Kräfte in den Orten entlang des geplanten Trassenverlaufes gebündelt werden sollen, angeregt und die Planungen aufgenommen. Ziel ist es, die neuen Trassenplanungen im Landkreis von Ashausen über Pattensen, Bahlburg, Vierhöfen, Westercelle und darüber hinaus zu verhindern (der WA berichtete). Engagierte Bürger aus vielen Orten an der Trasse bis hin nach Uelzen, wo sich bereits ein entsprechender Verein gegründet hat, waren ins Dörpshus gekommen.

„Die Bahn ist ein mächtiger Gegner“, begründete Friedrich Goldschmidt von der IG Bahlburg die Gründung des Vereins. „Wenn wir gegen ihn bestehen wollen, müssen wir ihm als eine starke, gut organisierte Gemeinschaft entgegentreten können.“ So habe man aus Sicht der Initiatoren nur als starker Verein mit ausreichend Mitgliedern die Chance, im Dialogverfahren, dass das Land Niedersachsen übernommen hat, überhaupt



Den geschäftsführenden Vorstand des neuen Vereins Bürgerbündnis Nordheide gegen Eisenbahnneubaustrassen bilden (von links) Schatzmeister Gerhard Rötzer, Vorsitzender Eberhard Leopold und stellvertretender Vorsitzender Friedrich Goldschmidt.

Foto: ks

Gehör zu finden. Nach Goldschmidts Informationen werden 80 Beteiligte von der öffentlichen Hand bis zu Naturschutzverbänden aus ganz Niedersachsen an diesem Verfahren teilnehmen. „Da kann man sich ausrechnen, in welcher Größenordnung wir als Bürger vorgesehen sind.“ Er ist aber zuversichtlich: „Als Verein sind wir relativ sicher dabei!“

Allerdings gestaltete sich schon die Namensfindung des Vereins ein wenig schwierig. Der Vorschlag der Arbeitsgruppe: „Bürgerbündnis gegen Schienen-Neubau AUS und andere“, wobei AUS für den Streckenverlauf Ashausen, Unterlüß und Suderburg sowie gleichzeitig für das Aus der Pläne der Bahn stehen soll. In der Versammlung stieß der Vorschlag auf Kritik. Er sollte einprägsamer sein und keine negativen Aussagen enthalten, so die Forderung. Nach einer Diskussion einigte man sich auf den Namen „Bürgerbündnis Nordheide gegen Eisenbahnneubaustrassen“.

Ziel des Vereins ist der Schutz des Menschen und seiner Gesundheit, der Erhalt von Natur, Umwelt und Landschaft sowie des Lebensraumes der Bewohner, insbesondere vor dem Hintergrund des von der Deutschen Bahn geplanten Neubaus der Eisenbahntrassen zwischen Ashausen und Unterlüß oder Suderburg. Für weite Teile der Satzung gab es ebenfalls noch Diskussionsbedarf.

Nach rund zwei Stunden konnte dann der Vorstand gewählt werden. „Wir brauchen Zugpferde“, stellte der Bahlburger Jürgen Stuhmann fest. Er schlug stellvertretend für die Arbeitsgruppe, die die Vereins-

gründung vorbereitet hatte, Eberhard Leopold vor. Der 72-Jährige engagiert sich seit Jahren in der Bürgerinitiative Vierhöfen, die sich unter anderem seit zwölf Jahren gegen den Kiesabbau in Vierhöfen stemmt. Leopold erinnerte vor seiner Wahl an die wirtschaftliche und politische Macht sowie die Lobby der Bahn: „Wenn wir mit den Herren aus einem Topf essen wollen, müssen wir uns einen ganz langen Löffel schnitzen.“

Er sieht allerhöchstens Ansatzpunkte für die Erweiterung der Bestandsstrecken, nicht aber für die Schaffung von Neubaustrecken. Man beschäftigte sich mit fünf Alternativen, „aber es fehlt die Null-Variante“. Aus seiner Sicht basieren die Planungen der Bahn auf veralteten Zahlen. So wurde ein Anstieg des Güterverkehrs auf der

Schiene bis zum Jahr 2025 um 70 Prozent angenommen. Dieser sei aber mittlerweile in einer neuen Prognose auf 30 Prozent reduziert worden. Zudem bemängelte Leopold, dass laut Politik auf der Basis einer Kosten-Nutzen-Analyse entschieden werden soll. Dabei habe die Bahn selbst eingeräumt, dass sich die verkehrlichen Varianten nicht miteinander vergleichen lassen. „Wie also will man da zu einer vernünftigen Kosten-Nutzen-Analyse kommen?“, fragt Leopold.

Friedrich Goldschmidt wurde zu seinem Stellvertreter und Gerhard Rötzer zum Schatzmeister gewählt. Schriftführer wurde in Abwesenheit Dr. Albrecht Grupp (Bahlburg). Die Satzung des Vereins sieht 16 mögliche Beisitzer vor. So sollen möglichst alle betroffenen Orte und Gemeinden vertreten sein. Gewählt wurden: Dr. Petra Bardenhagen (Salzhausen/Lühhöfen), Dr. Randolph von Estorff (Barnstedt), Philip Meier (Pattensen), Linda Schmiedebach (Wulfen), Hendrik Reimers (Südergellersen), Dr. Eckart Reichle (Luhdorf), Heidi Lühr (Roydorf), Dr. Günter Timm (Betzendorf), Georg Schlömer (Ashausen/Stelle), Hans-Gerd Wittrock (Scharmbeck).

Die erste Aktion wurde auch bereits bekannt gegeben: Am Donnerstag 25. September, findet in der Stadthalle Uelzen eine Informationsveranstaltung statt. Die Bürgerinitiative aus Vinstedt lud zur Unterstützung ein. Geplant ist, mittels eines Schlepper-Korsos den eigenen Standpunkt deutlich zu machen. Mit Aktionen sei man dort ohnehin weiter, hieß es, so wurde der geplante Trassenverlauf dort bereits durch Kreuze visualisiert.